

Mit und im Internet sicher agieren – mit dem Internet-ABC

Die Autorin

Dipl.-Journalistin Tina König ist Referentin bei der Medienanstalt für Baden-Württemberg (LFK) in Stuttgart und u.a. zuständig für das Projekt *Internet-ABC*



Das *World Wide Web* in der heutigen Form wurde um das Jahr 1990 von dem Computer-Experten Tim Berners-Lee erfunden. Seit dem 30. April 1993 ist es für jeden nutzbar. Und bereits vor 20 Jahren wurden Ideen entwickelt, um auch Kindern einen sicheren Raum zum Lernen und Ausprobieren von neuen Medien zu ermöglichen.

Insofern hat das Projekt *Internet-ABC* (www.internet-abc.de), das in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiern kann, von Beginn an diese neue technische Entwicklung als elementar für den Bildungsbereich verstanden und erste Schritte zu einer fach- und sachgerechten Begleitung in der Schule unternommen. Wie wichtig eine kindgerechte Begleitung bei der Nutzung von Medien ist, zeigen u. a. die seitens des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest seit 1999 regelmäßig erhobenen Basisstudien zum Stellenwert der Medien im Alltag von Kindern. Die *KIM-Studie* (Kindheit, Internet, Medien)¹ erfasst im zweijährigen Rhythmus die Mediennutzung der sechs- bis 13-jährigen Kinder in Deutschland und ermöglicht durch diese Kontinuität nicht nur Entwicklungen abzulesen, sondern auch erforderliche Handlungsoptionen daraus abzuleiten. So zeigt die *KIM-Studie 2022* (n = 1.219 Kinder), dass nach Angaben der Eltern 44 Prozent der Kinder ein Smartphone besitzen. Mit steigendem Alter nimmt dieser Anteil zu: 6-7 Jahre: 9 %, 8-9 Jahre: 27 %, 10-11 Jahre: 58 % und bei den 12-13-jährigen Kindern: 81 %².

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass neben den *KIM-Studien* auch die *JIM-Studien* (mit Ergebnissen zum aktuellen Medienverhalten der Zwölf- bis 19-Jährigen in Deutschland) hilfreich sind, um langjährige Entwicklungen aufzuzeigen und Handlungsoptionen daraus abzuleiten. Da das *Internet-ABC* aber für Grundschulen konzipiert ist, wird hier auf die älteren Jugendlichen nicht näher eingegangen.

Das *Internet-ABC* möchte eine Hilfe sowohl im Unterricht wie in der Familie bieten. Ziel ist, Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren einen kindgerechten und sicheren Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Hierfür werden digitale Lernmodule, Surfschein-Quiz sowie analoge Materialien wie Lehrerhandbuch und Arbeitsheft mit vielseitig einsetzbaren Arbeitsblättern Lehrkräften für die Vermittlung von Internetkompetenzen im Unterricht zur Verfügung gestellt.



Webangebot und Materialien kostenlos und werbefrei

Der Verein *Internet-ABC* wird von den 14 Landesmedienanstalten sowie weiteren Fördermitgliedern getragen und bietet dadurch für Nutzerinnen und Nutzer ein kostenloses, werbefreies Angebot zur Förderung der Internetkompetenz bei Kindern.

Die Medienanstalt für Baden-Württemberg (LFK) ist Vereinsmitglied vom *Internet-ABC*. Über die Projektseite <https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/unterrichtsmaterialien/flyer-broschueren/materialbestellung-bundeslandauswahl/baden-wuerttemberg/> können die Materialien kostenlos bestellt werden bzw. stehen zum Download zur Verfügung.

1) *KIM und JIM- sowie weitere Studien als Download unter www.mpfs.de.*

2) *Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.): KIM-Studie 2022, Stuttgart 2022, S. 5.*

Mit Blick auf die Bildungspläne in Baden-Württemberg hat die LFK das Lehrer*innen handbuch bezüglich der Leitperspektive *Medienbildung* mit didaktischen Hinweisen und Verlaufsplänen für den Einsatz im Unterricht spezifiziert. Dazu gehören detaillierte Beispiele für die genannten Kompetenzfelder *Informationstechnische Grundlagen, Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Kommunikation und Kooperation* sowie *Mediengesellschaft und -analyse*, die als Leitfaden für eine Medienbildung im Unterricht dienen.

Für das Unterrichtsfach Religion bietet die Webseite unter <https://www.internet-abc.de/kinder/lernschule/hausaufgabenhelfer/linktipps-religion/religion-allgemein/> verschiedene, kindgerecht aufbereitete Informationen bzw. Linktipps, z. B. zu den unterschiedlichen Religionen dieser Welt.

Generell können die entsprechenden Aufgaben fast in jedem beliebigen Schulfach umgesetzt werden. Ein Beispiel für das Fach Religion wäre evtl. die Leitperspektive *Medienbildung* mit dem Kompetenzfeld *Information und Wissen*: ein Vergleich von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, etwa mit historischen Ereignissen im Ort, die mit einer kindgerechten Recherche und Erstellung eines digitalen Bilderbuches verbunden werden kann.

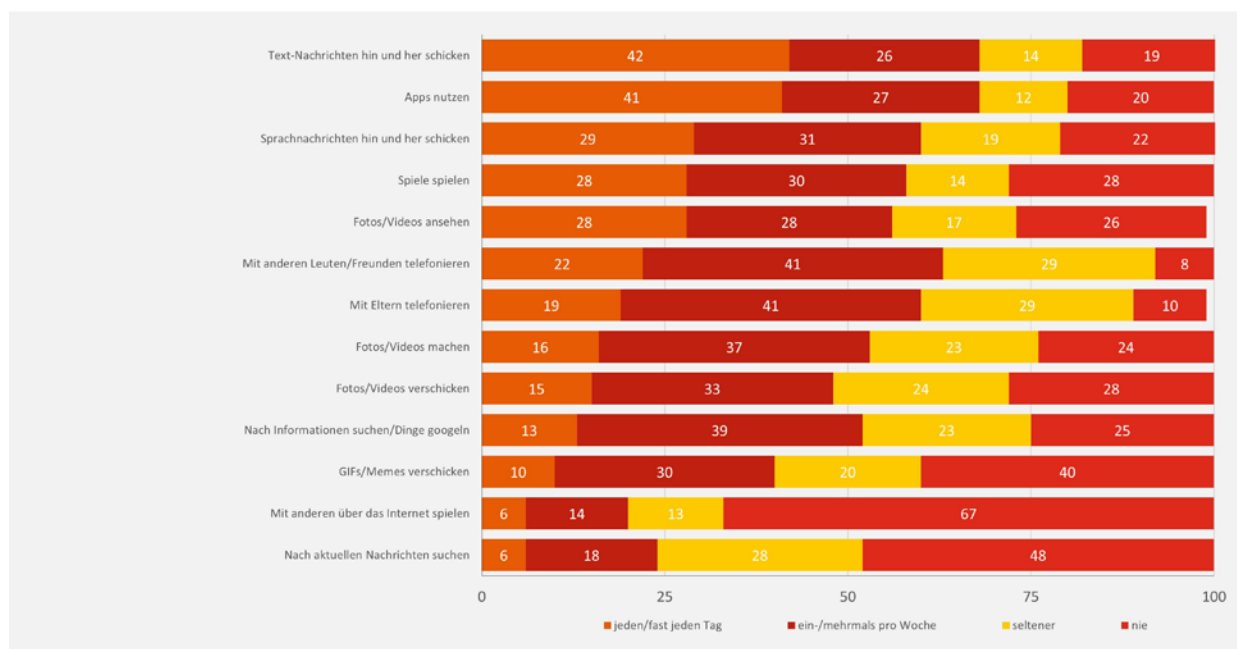
Daneben könnten aktuelle Entwicklungen in den sozialen Medien beispielsweise vor dem Hintergrund christlicher Werte diskutiert werden. Digitale Gewalt ist *das* Schlagwort für online ausgelebte Hetze und Hass: Hate Speech, Blaming, Mobbing, Diskriminierung durch rassistische oder sexualisierte Kommentare, Androhung von physischer Gewalt oder auch die unrechtmäßige Veröffentlichung von Bildern in sozialen Medien gehören heute leider zum Alltag in den vielfältigen Social-Media-Angeboten. Eine praktische Verknüpfung der Materialien des *Internet-ABC* mit religionspädagogischen Aspekten erfolgte in Hessen. Im Rahmen der Projektinitiative "Internet-ABC-Schule Hessen" der Medienanstalt Hessen und des Hessischen Kultusministeriums wurde die fachbezogene Qualifizierung für Religionspäda-

goginnen und Religionspädagogen angeboten. Ziel war der Einsatz von Materialien und Bausteinen von *Internet-ABC* im Religionsunterricht sowie die Verbindung von Medienbildung und Wertebildung mit dem Focus auf ein gelingendes digitales Miteinander auf Basis des biblischen Menschenbildes. Die Qualifikation erfolgte von der Medienanstalt Hessen gemeinsam mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz, dem Religionspädagogischen Institut der EKKW und EKHn, dem *Internet ABC* e.V., der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen sowie der Evangelischen Kirche in Deutschland. Bei diesem Seminar wurde das Portal *Internet-ABC* in Bezug gesetzt zu den lebensweltlichen Anforderungssituationen Urheberrecht, Identität, Freundschaft und Datenschutz. Dabei werden Anschlussmöglichkeiten für den Religionsunterricht aus religionspädagogischer und medienpädagogischer Perspektive bearbeitet. Ausgehend von Gedanken der evangelischen Theologin Johanna Haberer zum „Digitalen Dekalog“ wurden Anknüpfungspunkte zu den Kompetenzen und Inhalten des Religionsunterrichts aufgezeigt. Auf dieser Basis kann erarbeitet werden, wie das Internet so genutzt werden kann, dass es für alle ein lebenswerter Raum sein kann und bleibt. Ausgehend von diesem Seminar wird die Medienanstalt Hessen 2023 gemeinsam mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz eine Publikation zu *Internet-ABC* und Religion herausgeben.

Das Internet als wichtiges Rechercheinstrument
Kommunikation und Interaktion sind zentrale Aspekte der Internetnutzung von Kindern. So stehen das Hin- und Herschicken von Textnachrichten und die Nutzung von Apps bei der Handynutzung (Nutzung: jeden/fast jeden Tag) an erster Stelle – gefolgt vom Austausch per Sprachnachrichten, Spiele spielen sowie Fotos und Videos ansehen³.

³ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.): KIM-Studie 2022, Stuttgart 2022, S. 14.

Nutzung verschiedener Handy-/Smartphone-Funktionen 2022



Quelle: KIM 2022, S. 14: Angaben in Prozent, Basis: Kinder, die Handy/Smartphone nutzen, n= 888, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Zudem ist das Internet ein wichtiges Rechercheinstrument, denn knapp zwei Drittel der interneterfahrenen Kinder nutzen regelmäßig Suchmaschinen, jedes Fünfte sogar täglich. Dabei suchen 71 % der Kinder am häufigsten aktiv nach Informationen für die Schule⁵. Seit der Corona-Pandemie wird zudem der Einsatz von digitalen Medien in der Schule verstärkt diskutiert, wobei entsprechende Nutzungsveränderungen durch die KIM-Studie sichtbar werden: So wurden 2018 mit 31 % hauptsächlich Computer verwendet, 2022 nur noch 21 %. Im Gegenzug ist ein Anstieg bei Whiteboards von 11 % auf 22 %, bei Laptops von 15 % auf 21 % und bei Tablets von 8 % auf 17 % im Unterricht festzustellen⁵.

Deswegen ist eine rechtzeitige Information aus Sicht der Medienpädagogik notwendig, um möglichst frühzeitig den Umgang mit mobilen Endgeräten und die Nutzung des Internets in all seinen Ausprägungen und Nutzungsmöglichkeiten zu vermitteln bzw. auch bereits vorhandene Probleme aufzuzeigen.

Denn die *KIM-Studie 2022* weist neben vielen positiven Aspekten des Internets auch problematische Inhalte und Gefahren für Kinder aus. Dazu gehören Inhalte, für die die Kinder noch zu jung sind, die ihnen

unangenehm waren oder auch Angst gemacht haben. Die befragten Eltern berichten u. a. über Gewaltdarstellungen, problematische Werbung, Pornografie und extremistische Inhalte⁶. Auch Fragen zu der eigenen Mediennutzung und -erfahrung könnten im Religionsunterricht beispielsweise in Bezug zu eigenen Wertevorstellungen über „gut und böse“, „richtig oder falsch“ gespiegelt werden.

Das *Internet-ABC* bietet für Lehrkräfte 15 digitale Lehrmodule an, die aufeinander aufbauend Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt mit dem Internet vertraut machen und aufzeigen, wie man sich und die eigene Privatsphäre schützt, sich sicher durch das weltweite Web navigiert – ohne den Überblick zu verlieren – sowie kindgerecht Antworten auf sicheren Seiten finden kann. Arbeitsblätter unterstützen Lehrkräfte bei der Vermittlung der unterschiedlichen Bereiche:

4) Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.): *KIM-Studie 2022*, Stuttgart 2022, S. 45, 47.

5) A.a.O., S. 51.

6) A.a.O., S. 64–66.

1. „Surfen und Internet – so funktioniert das Internet“: Hier werden die Grundlagen wie Recherche, technische Hintergründe sowie mobile Anwendungen wie Tablets und Smartphones erklärt.
2. Bei „Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden“ stehen die Sensibilisierung von digitalen Aktivitäten im Vordergrund, etwa Emails, Chatten, soziale Netzwerke oder auch Online-Spiele.
3. Die Schattenseiten der digitalen Welt werden unter „Achtung, die Gefahren! – So schützt du dich“ aufgezeigt. Hier geht es um Lügner*innen und Betrüger*innen, Viren, Werbung, Gewinnspiele aber auch Cybermobbing und darum, wie wichtig der eigene Datenschutz ist.
4. Im letzten Bereich „Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet“ steht der richtige Umgang mit oder auch die Weitergabe und eigene Gestaltung von Medien wie Text, Bild, Film, Videos oder Musik im Fokus.

Kostenfreie Lehrerworkshops und Online-Webseminare für Eltern

Die LFK bietet interessierten Schulen die Möglichkeit zu einem kostenfreien Lehrkräfteworkshop, in dessen Rahmen das Angebot des *Internet-ABC* im Web und der Einsatz im Unterricht durch *Internet-ABC*-Referentinnen und -Referenten erläutert wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch Informationen zur Durchführung einer entsprechenden Elterninformationsveranstaltung, in der *Internet-ABC*-Dozierende gemeinsam mit Lehrkräften Fragen zur Förderung der Internetkompetenz bereits in der Grundschule beantworten.

Schulen, die die Materialien regelmäßig im Unterricht einsetzen möchten, um sich als *Internet-ABC-Schule* auszeichnen zu lassen, können anhand des *Roten Fadens* (siehe Lehrerhandbuch Baden-Württemberg) die wichtigsten Grundlagen zur Erlangung des Schul-Siegels mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten, so dass diese die Grundschule kompetent im Umgang mit dem Internet verlassen werden.

Die LFK flankiert dieses Angebot mit kostenfreien Web-Seminaren für Eltern bzw. für Eltern + Kind unter dem Titel: *Mein Kind und das Internet*. Die Seminare werden donnerstags (für Eltern) und samstags (für Eltern + Kind) durchgeführt und zeigen entsprechend der Zielgruppe die wichtigsten Angebote auf der Webseite des *Internet-ABCs* auf. Daneben beantwortet die Medienpädagogin, die durch die Web-Seminare führt, auch weitere Fragen rund um die Mediennutzung der Kinder. Vorgestellt wird außerdem das Portal zum technischen Jugendschutz www.medien-kindersicher.de, ein Kooperationsprojekt von mehreren Landesmedienanstalten. Eltern können sich hier über technische Schutzlösungen für die von ihren Kindern genutzten Geräte, Dienste und Apps informieren und mit Hilfe des *Medien-kindersicher-Assistenten* maßgeschneiderte Schutzlösungen selbst erstellen.

Für Eltern und medienpädagogisches Fachpersonal werden darüber hinaus zum Thema *Datenschutz* kostenfreie Webseminare angeboten, die hilfreiche Webseiten (wie die hier aufgezeigten) sowie Einstellungstipps zur Sicherung der eigenen Daten vermitteln.

Sämtliche Termine und Angebote rund um Medienkompetenz können über die Website www.lfk.de bzw. www.lfk.de/service/termine abgerufen werden. Der LFK-Newsletter informiert darüber hinaus über aktuelle Angebote. ■

Glossar zu digitalen Medien im Religionsunterricht der Grundschule

zusammengestellt von Monika Leenders-Pannen

ABC	Link	Beschreibung oder praktische Hinweise zu Tools oder Ideen zum digitalen Religionsunterricht in der Grundschule
A wie: Anfang	https://lmz-bw.de	Anfänger*innen im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht erwerben grundlegendes Basiswissen in Selbstlernkursen des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg.
B wie: Bilder (lizenzfrei)	https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/internet/freemedia/bilder/ http://creativecommons.org/license	L finden lizenzfreie Bilder und Fotos für Präsentationen, Arbeitsblätter oder Erklärvideos im Netz. S sollten für ihre Präsentationen ebenfalls nur lizenzfreie Bilder verwenden. Mit Hilfe der Initiative <i>Creative Commons Lizenzen</i> werden die Inhalte im Netz urheberrechtlich gekennzeichnet und geschützt. Über die Internetadresse kann man sich auf einfache Art und Weise über Lizenzvarianten informieren und seine Bildauswahl (per Link/ Grafik) mit der gewünschten Lizenzvariante versehen.
C wie: Comic	https://youtu.be/jBuzJz1pIPs	L können für S Texte in Comicform übertragen oder Texte zur Verfügung stellen, sodass S eigene Comics erstellen können. Es gibt verschiedene Apps, die bereits im Grundschulalter genutzt werden können. Oftmals kennen S an Ihrer Schule bereits ein Comicprogramm. Das Vorwissen der S sollte genutzt und die bereits bekannten Apps verwendet werden. Im Religionsunterricht ergeben sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Rahmen jeglicher Textarbeit.
D wie: Datenschutz und Urheberrecht	https://lehrerfortbildung-bw.de/st_recht/urheber/index.html https://lehrerfortbildung-bw.de/st_recht/daten https://lehrerfortbildung-bw.de/st_recht/urheber/urh/nutz/einf/	Machen Sie sich mit dem Urheberrecht, dem Nutzungsrecht und dem Datenschutz vertraut!
E wie: E-Book	https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/fortbildungen/lern2/2_werk/3_mmtext/book_creator_anleitung.pdf	Mit der App <i>BookCreator</i> können E-Books zu Präsentationszwecken oder als interaktive Arbeitshilfen für die Einzel- oder Gruppenarbeit vorbereitet werden. Bereits Erstklässler*innen können selbstständig mit dieser App arbeiten. Einmal eingeführt, kann die App während der gesamten Grundschulzeit genutzt werden. Sie bereitet als Präsentationsform auf die Verwendung von <i>PPT</i> oder <i>Keynote</i> vor. Der Anwendungsbereich ist vielfältig: 1. Geschichten abbilden 2. Alltagsergebnisse festhalten 3. Verschiedene Gestaltungselemente nutzen (z. B. Fotos, selbstgemalte Bilder, Texte, Geräusche, Musik) einfügen 4. Diktierfunktion nutzen, um Texte einzusprechen oder das mündliche Erzählen aufzunehmen 5. (...) Im Religionsunterricht können z. B. biblische Geschichten nacherzählt, auf Alltagssituationen übertragen werden, Dokumentationen, z. B. über die Kirche und Gemeinde vor Ort, erstellt werden, Bilder aus der Natur gesammelt und mit Texten oder Musik kombiniert werden, ein Ich-Buch gestaltet oder eine andere Form von individueller Portfolio-Mappe angelegt werden.

ABC	Link	Beschreibung oder praktische Hinweise zu Tools oder Ideen zum digitalen Religionsunterricht in der Grundschule
F wie: Fotos	https://www.ardmediathek.de/video/planet-schule/privatsache-bilder-im-netz/swr/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUvQVJEXzk1NjhfdmlkZW8?isChildContent	S für das Recht auf ihr eigenes Bild sensibilisieren. S achten beim Fotografieren entsprechend auch die Persönlichkeitsrechte der anderen S. Regel: S fragen grundsätzlich andere S um Erlaubnis, bevor sie ein Foto im Unterricht weiterverwenden. Erziehungsberechtigte müssen schriftlich der Veröffentlichung eines Fotos zustimmen. In der Regel gibt es dafür an der Schule vorbereitete Formulare. Im Kontext des Religionsunterrichts kommt es häufig zu kleinen schulischen Aufführungen (z. B. ein Krippenspiel oder Theaterstück, im Schulgottesdienst ein Lied o. ä.). Abmachung: Im Vorfeld sollte mit den S und Eltern geklärt werden, ob S bei diesen Veranstaltungen gefilmt oder fotografiert werden möchten. Eine gute Lösung ist oftmals, dass eine Mutter oder ein Vater stellvertretend für alle fotografiert.
G wie: Games	https://www.kreuzwort-raetsel.com/ https://www.suchsel.net/ https://learningapps.org/createApp.php	Lernspiele eignen sich sehr, damit S sich bestimmte Inhalte (Fakten und abfragbares Wissen) gezielt aneignen. Apps erleichtern L die Herstellung solcher Spiele. S können (ab ca. der 3. Klasse) mit den Apps Lernspiele herstellen. Spiele oder Quizfragen selbst zu entwickeln, bereitet S besondere Freude und fordert sie kognitiv heraus, wenn sie z. B. eigenständig Kreuzworträtsel entwickeln und dabei eigene Definitionen formulieren oder wenn sie die Worte zu einem Themenkomplex für ein Suchsel selbst zusammenstellen. Mit <i>learningApp</i> können aus einem Bestand an interaktiven Übungen Apps ausgewählt oder eigene Apps auf der Grundlage bestehender Apps variiert werden. Einige Inhalte des Religionsunterrichts (z. B. zur Umwelt Jesu oder auch zum Nacherzählen von biblischen Geschichten) lassen sich sehr gut in Quizform einüben.
H wie: Hilfe für Kinder, Eltern und Pädagog*innen	https://www.dkhw.de/schwerpunkte/medienkompetenz/ https://www.dkhw.de/schwerpunkte/medienkompetenz/angebote-fuer-kinder/broschuere-genial-digital/ https://www.dkhw.de/schwerpunkte/medienkompetenz/angebote-fuer-eltern/internet-guide-fuer-eltern/ https://www.dkhw.de/schwerpunkte/medienkompetenz/angebote-fuer-fachkraefte/ https://jugend.support/	Das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) hat ein Online-Magazin für Kinder, einen Internet Guide für Eltern und Materialien für pädagogische Fachkräfte zusammengestellt. Hilfe für Kinder und Jugendliche gibt es auch am Telefon bei der <i>Nummer gegen Kummer</i>: 116111 oder auf der Homepage <i>Jugend:-) support – Hilfe bei Stress im Netz</i>. Als hilfreich hat es sich erwiesen, diese Telefonnummer im Klassenzimmer auszuhängen und die Kinder auch auswendig lernen zu lassen. Im Rollenspiel sollte man mit den Kindern üben, wie man sich unter dieser Telefonnummer Hilfe holen kann und ihnen vermitteln, dass ihre Probleme dort ernst genommen werden und anonym bleiben. Der Religionsunterricht kann ein Ort sein, in dem auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes auf ein würdiges Miteinander auch im Netz hingewirkt wird und die Kinder dafür sensibilisiert werden, dass sie Verletzungen im Netz als solche wahrnehmen und lernen, sich dagegen zu wehren.
I wie: Inklusion und digitale Medien (Diklusion)	E-Book: https://visual-books.com/diklusion Podcast zum Thema Diklusion: https://open.spotify.com/episode/5yp01T580PzUngVn4H6yCM	Der Begriff <i>Diklusion</i> setzt sich aus den beiden Begriffen <i>Inklusion</i> und <i>digitale Medien</i> zusammen. Digitale Medien können in den vielfältigen Herausforderungen der Inklusion unterstützend eingesetzt werden. Dieses E-Book kann kostenfrei heruntergeladen werden und enthält wertvolle Differenzierungs- und Inklusionstipps, die auch im differenzierenden Religionsunterricht genutzt werden können.

ABC	Link	Beschreibung oder praktische Hinweise zu Tools oder Ideen zum digitalen Religionsunterricht in der Grundschule
J wie: Just do it		Beginnen Sie mit den digitalen Medien im Unterricht einfach nach dem Motto: <i>Just do it!</i> Hilfe zu einzelnen Apps finden L oftmals in Erklärvideos, die Nutzer bei YouTube hochgeladen haben. Erfahrene Kolleg*innen oder die Medienbeauftragten Ihrer Schule helfen sicherlich auch gerne. S bringen häufig Medienkompetenzen bereits mit in die Grundschule und übernehmen gerne im Unterricht Verantwortung. Beginnen Sie im Religionsunterricht mit einfachen iPad-Anwendungen (z. B. mit der <i>FotoApp</i> ein Standbild fotografieren lassen oder, bei einem entspannten Spaziergang, die Schönheit der Schöpfung)
K wie: Knietzsche	https://www.planet-schule.de/x/knietzscheapp	Siehe den Beitrag von Markus Bender in diesem Themenheft zur App Knietzsches Geschichten-Werkstatt in der Grundschule ab S. 41.
L wie: Lexikon	1. Miniklexikon https://miniklexikon.zum.de/ 2. Klexikon https://klexikon.zum.de 3. Grundschulwiki https://grundschulwiki.zum.de	<i>MiniKlexikon</i> ist ein Kinder-Lexikon in besonders einfacher Sprache, in dem bereits Lese- und Schreibanfänger*innen Artikel lesen können. Die Texte eignen sich auch sehr gut zur inneren Differenzierung für ältere S, die noch leseunsicher sind. Alle Artikel finden sich auch im Kinder-Lexikon <i>Klexikon</i>, etwas umfangreicher und mit weiteren Informationen für S im Alter von acht bis zwölf Jahren. Die Texte eignen sich bedingt auch für lesestarke jüngere S. Geschrieben werden die Texte vor allem von Erwachsenen. Kinder werden vereinzelt beteiligt. Bei <i>grundschulwiki</i> haben S darüber hinaus die Möglichkeit, an einem Kinderlexikon mitzuarbeiten und eigene Texte einzustellen. Sie werden aktiviert und ermutigt, das Internet sinnvoll mitzugestalten, indem sie eigene Einträge hochladen können. Im Religionsunterricht können die Kinder in den Lexika je nach ihrem Lesevermögen differenziert recherchieren und ihr Expertenwissen zu einzelnen Themen veröffentlichen.
N wie: Nachrichten für Kinder	https://www.zdf.de/kinder/logo https://www.kika.de/ https://www.kindersache.de/	S werden jeden Tag mit den aktuellen Nachrichten konfrontiert, die sie z. T. sehr stark herausfordern. Im Religionsunterricht ist es manchmal geboten, auf aktuelle gesellschaftliche Ereignisse zu reagieren. Kindgerechte Texte, kleine Erklärvideos oder Filme zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen findet man z. B. auf den nebenstehenden Kindernachrichtenportalen.
O wie: OER	http://www.diffbibel.de/	<i>OER = Open Educational Resources</i> sind Bildungsmaterialien, die unter einer freien Lizenz veröffentlicht werden. Das heißt: Sie sind kostenfrei verfügbar, für jede*n zu nutzen und können auch beliebig verändert, weiterentwickelt und verbreitet werden. Für den Religionsunterricht in der Grundschule gibt es eine Vielzahl von Materialien, die als <i>OER</i> veröffentlicht werden, u. a. differenzierte Bibeltexte zu den gängigen Grundschulbibelstellen auf drei verschiedenen Textniveaustufen, oftmals auch mit einer Hörversion.

ABC	Link	Beschreibung oder praktische Hinweise zu Tools oder Ideen zum digitalen Religionsunterricht in der Grundschule
P wie: Puppet Pals HD	https://lehrerweb.wien/praxis/software-apps/puppet-pals-hd https://apps.apple.com/de/app/puppet-pals-hd/id342076546	Bei der App <i>Puppet Pals HD</i> handelt es sich um eine App, die nach Art eines digitalen Handpuppentheaters aufgebaut ist. Die App ist intuitiv zu handhaben und eignet sich bereits für Erstklässler*innen. Der Beitrag von Angelika Liolios im Praxisteil dieser Handreichung ab S. 26 gibt dafür ein Beispiel. Es zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, im Religionsunterricht der Grundschule mit anderen Fächern, z. B. dem Kunstunterricht, zu kooperieren.
Q wie: QR Code	https://goqr.me/de/	Die Abkürzung QR steht für <i>Quick Response</i> , schnelle Antwort. Im Grundschulbereich sind diese QR Codes sehr gut geeignet, S rasch eine Web-Adresse zur Verfügung zu stellen, ohne dass sie die Adresse im Browser eingeben müssen. Durch Abfotografieren des QR Codes mit dem Tablet können S vom 1. Schuljahr an gezielt auf bestimmte Seiten im Internet geleitet werden. L können QR Codes generieren, die entsprechenden Internetseiten herunterladen und ausdrucken oder z. B. auf einem Arbeitsblatt weiterverwenden.
R wie: Relilab/Junior	http://relilab.org/relilabjunior/	Im <i>Relilab/Junior</i> finden sich niederschwellige und praktikable Unterrichtsideen und -materialien sowie Online-Fortbildungen für den Religionsunterricht der Grundschule.
S wie: Suchmaschinen und Internetseiten für Kinder	https://blinde-kuh.de https://fragfinn.de https://helles-koepfchen.de https://www.internet-abc.de/ https://seitenstark.de/ https://www.kirche-entdecken.de/ https://www.religionen-entdecken.de https://www.katholisch.de/ https://www.frieden-fragen.de/ https://www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung/	S benötigen eine klare Eingrenzung ihres Suchverhaltens, wenn sie im Internet kleine Rechercheaufgaben durchführen sollen. Dazu sind ihnen geeignete Kinder-Suchmaschinen und spezielle Kinderseiten im Netz anzubieten. Generieren Sie QR Codes für die entsprechenden Seiten und drucken Sie diese aus. Als Arbeitsblätter hängen diese im Klassenzimmer oder kleben im Hausaufgabenheft der S, so dass sie jederzeit abgerufen werden können. Beginnen Sie im Religionsunterricht mit einem eindeutigen Suchauftrag und geben Sie dabei eine Suchmaschine oder eine Kinder-Internetseite vor. So eignet sich im Religionsunterricht z. B. das Thema Weltreligionen sehr gut, um etwa auf der Webseite www.religionen-entdecken.de Informationen zu suchen.
T wie: Tool-Finder	https://app.find-my-tool.io/	Eine umfangreiche Sammlung digitaler Tools für den Unterricht findet sich auf dieser Seite.
U wie: Übersetzen	https://apps.apple.com/de/app/google-%C3%BCbersetzer/id414706506 https://play.google.com/store/apps/details?id=com.erudite.translator&hl=de&gl=US	S, die während der Grundschulzeit – z. B. als Geflüchtete – ins deutsche Schulsystem eintreten und bereits in ihrer Muttersprache lesen können, profitieren sehr davon, wenn sie während des Unterrichts eine Übersetzungs-App benutzen dürfen. Neben der einfachen Text- oder Spracheingabe gibt es eine Fotoerkennung und eine Unterhaltungsübersetzung: Arbeitsblätter werden abfotografiert und direkt übersetzt. Zwei Kinder sprechen in ein Gerät und können sich hierbei direkt KI-unterstützt unterhalten.

ABC	Link	Beschreibung oder praktische Hinweise zu Tools oder Ideen zum digitalen Religionsunterricht in der Grundschule
V wie: Videos (App iMovie)	https://www.lmz-bw.de/veranstaltungen/veranstaltungsreihen/basissschulungen-und-selbstlernkurse/medienbildung-online	In diesem Selbstlernkurs lernen Sie eigenständig und Schritt für Schritt die Grundlagen der Videoproduktion kennen und einfache, professionelle Videofilme zu produzieren. Es werden rechtliche Aspekte, technische Grundlagen, eine Einführung in die Filmsprache, die Grundregeln zu Licht und Ton, das richtige Vorgehen bei den Dreharbeiten, die Grundlagen von Schnitt und Postproduktion mit dem Tablet (<i>iMovie</i>) vermittelt, ebenso die Kompetenz zum Speichern und Exportieren eines Videos.
W wie: Worksheetcrafter und Worksheet Go	https://worksheetcrafter.com/de	An vielen Grundschulen wurde <i>Worksheetcrafter</i> als Schullizenz zur Erstellung von Arbeitsblättern und interaktiven Materialien angeschafft. Es bietet: 1. eine Vielfalt an Grundschulschriften in den verschiedenen Jahrgangsstufen; 2. eine Vielzahl an grafischen Möglichkeiten und Bildvorlagen; 3. eine Tauschbörse mit fertigen Arbeitsblättern, die auch angepasst werden können. 4. Die Schriften können farblich nach der Silbenmethode eingefärbt werden. 5. In Kombination mit der App <i>Worksheet go</i> können sehr leicht interaktive Apps hergestellt werden. Erkundigen Sie sich bei der Schulleitung, ob dieses Programm als Schullizenz angeschafft wurde bzw. werden kann und bitten Sie darum, eine Einzellizenz für Ihren Rechner zu bekommen.
X wie: YouTube und YouTube-Kids		Die Plattform <i>YouTube</i> ist laut <i>Internet-ABC</i> für S im Grundschulalter ungeeignet: wegen nicht altersgerechter Inhalte sowie aufgrund der kommerziellen Ausrichtung und der dort stattfindenden Kommunikation unter den Nutzer*innen. Viele Eltern haben ebenfalls Vorbehalte gegenüber <i>YouTube</i> . Deswegen sollte die Plattform nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis der Eltern und nie unreflektiert oder unbegleitet aufgerufen und angesehen werden. Sie sollten auch keine Rechercheaufgaben auf <i>YouTube</i> stellen, da zufällige Nebenfunde nicht kontrolliert werden können. Die App <i>YouTube-Kids</i> ist zwar um einiges sicherer, aber auch hiermit sollten Kinder nicht allein gelassen werden.
Z wie: Zeit	https://lehrerrundmail.de/wordpress/2015/timer-fuer-whiteboard-oder-beamer/ https://www.geo.de/geolino/basteln/21763-rtkl-wie-die-zeit-verrinnt-wir-bauen-eine-sanduhr	S stellen mit der <i>UhrApp</i> auf dem iPad zu Beginn ihrer dortigen Arbeit die vorgesehene Arbeitszeit mit der Timerfunktion ein. Sie sollte in Phasen der Freiarbeit oder Einzelarbeit, z. B. im 1. Schuljahr auf 10 oder 15 Minuten, begrenzt werden. Beim Ertönen des Timers geben S das <i>iPad</i> an das jeweils nächste Kind weiter. Als Ritual eingeführt, erspart Ihnen diese Regel viele Diskussionen und gibt den S eine verlässliche Orientierung. Dem Elternhaus gegenüber weisen Sie mit der Einführung dieser Regel klar nach, dass die Nutzung elektronischer Medien im Unterricht zeitlich begrenzt ist. Manchen Familien dient diese Regel auch für die Nutzung digitaler Medien zu Hause als Vorbild. Alternativ kann auch ein <i>Visual Timer</i> genutzt werden, um Arbeitsphasen im Unterricht zeitlich zu strukturieren und den Kindern die verbleibende Zeit für einzelne Arbeitsphasen sichtbar zu machen. Hier besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit zur Verwendung einer analogen Sanduhr – am besten, wenn diese zuvor von den Kindern selbst gebastelt wurde!



Dieses Glossar kann von der Homepage des IRP mit Hilfe des QR-Codes heruntergeladen werden.